

Erfahrungen, Denken, Wahrnehmung und Interessen von autistischen Menschen

Autistische Menschen haben höchstwahrscheinlich eine andere Art von Informationsverarbeitung. Viele Studien haben unser Verständnis zu Wahrnehmung und Denken von Menschen mit Autismus verbessert (Bowler, 2007). Dieses Verständnis brauchen wir, wenn wir hinter das autistische Verhalten blicken wollen.

Einige Problempunkte im Denken, Erleben und in der Informationsverarbeitung innerhalb des autistischen Spektrums können sein:

***Schwierigkeiten, die Perspektive anderer Menschen zu verstehen und adäquat zu reagieren:** Oft wird erwähnt, dass Betroffene einen Mangel an Empathie hätten; jedoch ist dies eine starke Vereinfachung und grobe Verallgemeinerung.

Beispiel: Katie ist 7 Jahre alt und hat die Diagnosen Autismus und Lernstörung. Während sich ihre Alterskolleg/inn/en typisch entwickeln und gut interagieren und ein starkes soziales Bewusstsein zeigen, hat Katie einige Probleme in diesem Bereich. Zum Beispiel zog sie ihren Schlitten einfach durch die Schlange der sich anstellenden Kinder, so als wären diese gar nicht anwesend und ohne Gefühl, dass diese dadurch verletzt werden könnten.

Beispiel: Johnny ist 12 Jahre und hat das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Er war sehr aufgeregt über den anstehenden Geburtstag seiner Mutter und plante ein nettes Überraschungsgeschenk für sie. Am Geburtstag selbst überreichte er ihr stolz ein sorgfältig mit rotem Geschenkpapier verpacktes Packerl. Als sie es öffnete, fand sie darin ein Buch über Flugzeuge. Johnnys Mutter hatte keinerlei Interesse an Flugzeugen, aber für Johnny selbst waren sie gerade von großem Interesse.

***Soziale Erwartungen vorausahnen:** Unser Sozialleben stellt große Anforderungen an uns. Von klein auf ist es erforderlich, dass wir uns sozialen Situationen anpassen, sowohl im familiären als auch im außerfamiliären Bereich. Es gibt viele und sehr unterschiedliche Verhaltensregeln für das Miteinander. Manche Verhaltensregeln wurden uns im Laufe des Lebens klar und zielgerichtet beigebracht, andere nahmen wir auf einer unbewussten Ebene, durch Imitation und Wiederholung, auf. Menschen mit ASS können große Schwierigkeiten im Aufnehmen, Behalten und Wiedergeben der passenden Verhaltensweisen haben.

Beispiele

Michael ist 16 Jahre alt und mit Asperger-Syndrom diagnostiziert. Er fährt täglich mit dem Bus zur Schule und einige Mitfahrende sind ihm bekannt und vertraut. Michael ist sozial sehr aktiv und sucht verzweifelt Anschluss und Freunde. Er interpretiert freundliches Verhalten von Fremden als Einladung zu einer Freundschaft. Das verwirrt ihn sehr und macht ihn auch verletztlich, da er relativ Fremden vertrauliche Dinge erzählt.

Adam ist ein 19-jähriger Autist und wenn er jemanden neu kennenlernt (ganz egal, wen oder wo) stellt er immer einige „Fragen“: Diese sind immer dieselben und immer in derselben

Reihenfolge: „Wie heißen Sie?“, „Welches Auto fahren Sie?“, „Wie heißen Ihre Kinder?“, „Wann ist Ihr Geburtstag?“. Nach der Beantwortung wendet er sich ab und geht.

Jane ist 16 Jahre alt und hat das Asperger-Syndrom: Sie besucht eine Regelschule und ist mit einigen wenigen Mädchen ihrer Klasse lose befreundet. Sie ist sehr gerne Teil dieser Gruppe, bleibt aber fast immer passiv. So oft wie möglich ist sie aber dabei. In der Gruppe versucht sie das Verhalten und die Gesprächsphasen der anderen zu kopieren. Zuhause verhält sie dann oft zu ihren Eltern wie zu ihren Freundinnen und spricht auch so. Es stresst und frustriert sie sehr, dass ihre Eltern ihr dann nicht genauso antworten wie die Freundinnen.

Matt ist 17 Jahre alt und hat das Asperger-Syndrom. Er hat einige Freunde, die er außerhalb der Schule trifft. Manchmal hört er dort sehr derbe Späße, auch mit explizit sexuellem Inhalt. Meist versteht er diese Späße nicht; trotzdem erzählt er sie zuhause seinen Eltern und jüngeren Geschwistern weiter. Er ist verwirrt über die ablehnende Reaktion seiner Eltern, da er ja schon Leute über dieselben Witze lachen gehört hat.

Vorausschauendes und folgerichtiges Denken kann problematisch für Menschen mit ASS sein. Wir alle sind ständig gefordert, vorausschauend zu denken. Das kann schon beginnen, wenn man nachdenkt, wie jemand auf das, was wir gesagt oder getan hat, reagieren wird. Auch das Packen der Schultasche braucht vorausschauendes Planen und Organisieren, ebenso das Packen eines Koffers für den Urlaub. Schwierigkeiten im vorausschauenden Denken beeinträchtigt sowohl die Organisationsfähigkeit einer Person, als auch deren Fähigkeiten, sich selbst zu helfen oder unabhängig zu sein oder wahrscheinliche Konsequenzen von Taten abzuschätzen. Vorausschauendes Denken ist auch wichtig bei der Bewältigung von und Anpassung an Veränderungen.

Beispiel: Dale ist 9 Jahre alt und Autist. Er kann sich selbst anziehen, wenn alle Kleidungsstücke in der richtigen Reihenfolge liegen. Obwohl er die Reihenfolge strikt befolgt, versteht er nicht, warum die Teile so liegen. Manchmal erscheint er aber beim Frühstück z.B. ohne Hose. Bei der Nachschau entdecken die Eltern dann, dass das Kleidungsstück vom Bett gefallen und damit auch aus der richtigen Reihenfolge gefallen ist. Dale ist nicht in der Lage, die Hose selbst in seine Kleiderordnung einzubauen oder zu erkennen, dass ihm die Hose fehlt.

Man sagt oft, Menschen mit ASS hätten ein gutes Auge für Detail; das kann in manchen Situationen ein großer Vorteil sein. Allerdings kann es auch das Resultat einer fragmentarischen Wahrnehmung sein, in der Kontext oder Bedeutung nicht wahrgenommen oder verstanden werden.

Beispiel: David ist 27 und hat das Asperger-Syndrom. Er hat einen Teilzeitjob in einer Buchhandlung. Sein Sinn für Details nützt ihm und seinem Arbeitgeber, denn er hält die Bücherregale in bester Ordnung und achtet immer darauf, dass die Buchrücken säuberlich in einer Reihe stehen.

Die obigen Beispiele zeigen verschiedene Verhaltensweisen: Betroffene können distanziert und zurückgezogen wirken; ein Kind scheint streitlustig oder unfolgsam in der Schule zu sein; ein junger Erwachsener scheint sozial töricht zu sein. Es ist wichtig, hinter die Oberfläche solchen Verhaltens zu sehen.

Nationale und internationale Forschungen verbessern ständig unser Verständnis von psychologischen Theorien. Diese wiederum können unser Verständnis von Menschen mit ASS prägen.

Über- oder Minderempfindlichkeit auf Licht, Geräusche, Berührungen und Geschmacksrichtungen

Autistische Menschen können auf Geräusche, Berührung, Geschmacksrichtungen, Gerüche, Licht, Farben, Temperatur oder Schmerzen sowohl übersensibel reagieren als auch sehr unempfindlich erscheinen. Z.B. können sie eine Hintergrundmusik in einem Restaurant als unerträglich laut empfinden, während andere Leute sie gar nicht hören oder ignorieren können. Das kann beängstigend sein und sogar körperliche Schmerzen verursachen. ASS-Betroffene vermeiden oft Umarmungen zu Begrüßung und Verabschiedung, weil es ihnen äußerst unangenehm ist; das wird manchmal als „kühl und unnahbar“ missinterpretiert.

Viele autistischen Menschen vermeiden ganz alltägliche Situationen wegen ihrer Überempfindlichkeit. Schule, Arbeitsplatz, Einkaufscenter können überwältigend und überfordernd sein und eine völlige Reizüberflutung auslösen. Aber es gibt viele kleine Anpassungen, die die Umgebung von Menschen mit ASS angenehmer zu machen.

Spezialinteressen und Hobbys

Viele autistische Menschen haben ein intensives und hochgradiges Interesse an manchen Tätigkeiten, oft schon seit frühen Kindertagen. Sie können Experten auf dem Gebiet ihrer Spezialinteressen werden und oft teilen sie ihr Wissen auch mit Anderen. Ein stereotypisches Beispiel wären Züge, aber das ist nur eines unter vielen. Greta Thunbergs Spezialinteresse ist der Umweltschutz.

Wie alle anderen Menschen, haben ASS-Betroffene Freude an ihrem Tun und sehen es als sehr wichtig für ihr Wohlbefinden an.

Sich stark zu fokussieren zu können verhilft vielen autistischen Menschen zu Erfolgen im Studium oder im Berufsleben, allerdings können Spezialinteressen so vereinnahmend sein, dass andere Bereiche des Lebens vernachlässigt werden.

Quellen:

www.scottishautism.org/about-autism/about-autism/thinking-styles

www.autism.org.uk/advice-and-guidance/what-is-autism